

Stichwahl vermehren sich diese auf 2000, die demokratischen — mit Hilfe des Zentrums und der Sozialdemokratie — auf 1315. Neuer hat nun der von den konservativen unterstützte Kandidat des Bundes der Landwirte, Stadtschultheiß Haug-Langenau, mit 2120 Stimmen gesiegt. Haug ist also mit einer Mehrheit von 1410 Stimmen gewählt und hat trotz geringerer Wahlbeteiligung mehr Stimmen erhalten, als 1898 der nationale Kandidat in der Stichwahl. Man beachte das Anwachsen der nationalen, d. h. vorwiegend bauernbündlerisch-konservativen Stimmen von 1688—1888, 1933—2000 auf 2120, die Abnahme der demokratischen von 1262—646 auf 190. Ihre geringere Niederlage wird die Demokratie vergeblich zu bekämpfen suchen; die Wähler haben für ihr Verhalten in der Reichstagswahl und ihre vielen anderen Fehlschritte quittiert. Ein Vorbehalt für die allgemeinen Wahlen!

**Jordtberg, 31. Mai.** Bei der gestern hier stattgefundenen Stadtschultheißenwahl erhielt Stadtschultheißenkandidat Wirth in der ersten Runde 87, Bewerberkandidat Bartholomäus in der zweiten 78 Stimmen; erster ist somit zum Stadtvorstand gewählt. Bei der ersten Wahl am 27. Februar d. J. wurde demamtlich Verwaltungskandidat Bartholomäus mit 2 Stimmen Mehrheit gewählt.

**Emden, 31. Mai.** Gestern Abend wurden auf dem neuen Kanal Emden-Horla (Hogren) die ersten Versuche des Uebermittlung von Telegrammen gemacht. Das Ergebnis war ein über alle Erwartung gutes. Es wurde eine Geschwindigkeit von durchschnittlich 140 Buchstaben pro Minute gegen bisher 110 Buchstaben erzielt.

**Eisenach, 29. Mai.** Das weimarische Ministerium hat den Gesuchen die Erlaubnis nicht gegeben, amtliche Funktionen bei Feuerbestattungen im neubauenen Krematorium wie gewöhnlich zu verrichten, weil der Verbrennungsraum in direkter Verbindung mit der Kapelle steht. Eine Petition des Feuerbestattungsvereins, in welcher um nachträgliche Erlaubnis gebeten wird, ist jetzt vom Ministerium abschlägig beschieden worden.

**Deutsche Kolonien.**  
**Tiuan, (Kauichou), 31. Mai.** Der Kreuzer Kaiserin Augusta nahm 1 Offizier und 50 Marinejungen an Bord und ging nach Taku weiter.

**Petersburg, 31. Mai.** Wie der „Nokhija“ aus Kiew gemeldet wird, sollen im Laufe der bestehenden Kampagne 12 neue Zuckerraffinerien eröffnet werden, so daß zusammen 276 Fabriken tätig sein werden.

**China.**  
\* Aus Peking wird von gestern gemeldet: Der hiesige Korresp. des „Neut. Bur.“ und zwei andere Europäer ritten heute nach Fengtai, um den von den Bogern angegrichteten Soldaten, der auf eine halbe Million Taels geschätzt wird, zu beschichtigen. Als die Herren durch das Süd-Thor nach Peking zurückkehrten, fanden sie die Straßen von Soldaten besetzt; sie wurden von den Soldaten mit Steinen beworfen, ritten aber im Galopp durch und erlitten nur einige leichte Verletzungen. — Aus Tientsin wird dem genannten Bureau berichtet: Zum Schutze der fremden Gesandtschaften sind Truppen-Detachements der verschiedenen auswärtigen Mächte, jedes hundert Mann stark, nach Peking beordert worden. In Taku sind fünf russische und ein englisches Kriegsschiff eingetroffen; von letzterem wird jetzt eine Abtheilung gelandet. In Tientsin wurden 198 Amerikaner mit einem Maschinen- und einem Feldgeschütz gelandet; Tientsin ist nicht in Gefahr.

**Krieg in Südafrika.**  
London, 31. Mai. Daily Mail meldet aus La-

renço Marquez von 30. ds.: Der Kommandant Dr. Krause übergab Johannesburg an Lord Roberts. Mit dem heute abend von Pretoria in Lourenço Marquez angetommenen Zug trafen einige Griechen ein, die ihrer Angabe nach die letzten waren, die Johannesburg gestern verließen. Sie behaupten, kurz nach der Abfahrt sei der Zug von den Engländern beschossen und in der Mitte durchbrochen worden, so daß nur ein Teil des Zuges nach Pretoria weiterfahren konnte. Die übrigen Passagiere des Zuges aus Pretoria besetzten, Pretoria sei vollkommen demoralisiert. Die Bewohner verließen Gals über Kopf zur Küste zu entkommen.

**London, 31. Mai.** Eine Meldung des Reuterschen Bureaus aus Gernifon von gestern besagt: Lord Roberts wird morgen seinen feierlichen Einzug in Johannesburg halten. Die Minen sind unversehrt. 9 Lokomotiven, 1 kohlenbeladener Eisenbahnzug und viel rollendes Material fiel in die Hände der Engländer. Der Feind ist nach Pretoria abgezogen. Ein geringer Teil der Nacht leistete in den Straßen von Gernifon Widerstand. Die Grenadiere vertrieben ihn mit Leichtigkeit. Die Eisenbahnlinie Gernifon—Baalkaaf ist unbesetzt.

**Pretoria, 31. Mai.** (Reuters m.) Von den Forts um Pretoria sind alle Truppen zurückgezogen.  
**London, 31. Mai.** Der Spezialkorrespondent der „Daily Mail“ telegraphierte gestern vormittag 11 1/2 Uhr aus Pretoria: Pretoria werde in zwei Stunden von den Engländern besetzt sein, ohne daß Widerstand geleistet werde. Der Präsident habe sich nach Watervalboven begeben. Der Bürgermeister sei ermächtigt, die Engländer zu empfangen. — Es sei ein aus einflussreichen Leuten bestehender Ausschuss gebildet, Leben und Eigentum während des Interregnums zu schützen. — Es herrscht überall Ruhe, große Menschenmengen erwarten die Ankunft der Engländer.

**London, 31. Mai.** Frenchs Kavallerie hat gestern Pretoria erreicht. Die Stadt ergab sich ohne Widerstand, nachdem eine provisorische Regierung gebildet worden war. Die britischen Gefangenen sind befreit. Präsident Krüger floh nach Watervalboven, einer Station zwischen Middelburg und Komatipoort. Die Presse erklärt einstimmig, mit der Kapitulation Pretorias sei der Krieg zu Ende. Künftig gebe es für die britische Armee nur noch Polizeiarbeit.

**Pretoria, 29. Mai.** Die englischen Truppen, welche am Samstag den Baalkaaf in der Nähe von Vereeniging überschritten, griffen die Büren bei Waterstrand an, wurden aber von den Büren unter Louis Botha zurückgeschlagen. Den Büren, welche den ganzen Tag heftig beschossen wurden, gelang es, die englischen Stellungen zu nehmen. Die Verluste der Engländer sollen beträchtlich sein.

**London, 30. Mai.** „Neut. Bur.“ meldet aus Bloemfontein vom 28. d. M.: Die Proklamation des Feldmarschalls Roberts, durch die der Drangefreistaat annerkannt wird, wurde mittags auf dem Marktplatz von dem Militärgouverneur Britman feierlich verlesen. Eine ungeheure Menschenmenge (wo soll die hergekommen sein?) war bei der Verlesung anwesend, Truppen waren auf dem Marktplatz aufgestellt; auch Lady Roberts mit ihren Töchtern wohnte der Feier bei. Die Proklamation geht unter anderem bekannt, daß der Staat in Zukunft den Namen „Orange River Colony“ führen werde. Nach der Verlesung der Proklamation wurde die kgl. Standarte unter großem Jubel (der Lady Roberts und ihrer Töchter?) und Abfingen der Nationalhymne entfallen.

**Mutmaßliches Wetter am Samstag den 2. Juni.**  
Für Samstag und Sonntag ist nur zeitweilig bewölkt und dabei ausnahmslos trockenes Wetter, jedoch bei nur langsam steigender Temperatur zu erwarten.

### Neueste Nachrichten.

**London, 1. Juni.** Lord Roberts meldet aus Johannesburg vom 31. Mai: Die englischen Truppen besetzten Johannesburg. Die englische Fahne ist jetzt auf den Regierungsbauern gehisst.

**London, 1. Juni.** Einer Meldung der „Daily Express“ aus Lourenço Marquez von gestern zufolge befindet sich Präsident Krüger in Middelburg, wohin nach einer Meldung der „Daily Mail“ der Sitz der Regierung von Transvaal verlegt worden ist. Eine Meldung des Reuterschen Bureaus sagt ferner, daß am Mittwoch bei Raalfontein auf halbem Wege zwischen Pretoria und Johannesburg ein Gefecht stattgefunden habe.

**Paris, 1. Juni.** In einer Depesche der hiesigen Ausgabe des „New-Yorker Herald“ aus Pretoria von gestern heißt es: Die Engländer sind heute morgen zurückgelassen worden, der Kampf dauert fort. Staatssekretär Leys erklärte, man sei an einem kritischsten Augenblicke der beiden Republiken angelangt. Präsident Krüger ist ruhig und entschlossen. Er erteilte Befehle an General Lucas Meyer, Staatssekretär Reich und andere Beamte; er scheint den Kampf bis aufs Äußerste fortsetzen zu wollen. Der junge New-Yorker, Smith, überreichte dem Präsidenten Krüger eine Adresse mit 35 000 Unterschriften von amerik. Schülfern.

**Tientsin, 1. Juni.** (Reutersmeldung vom 31. Mai.) Heute nachmittag ist ein Sonderzug mit englischen, amerikanischen, italienischen, japanischen, französischen und russischen Truppen, im ganzen mit 22 Offizieren, 334 Mann und 5 Schnellfeuergeschützen nach Peking abgegangen.

**London, 1. Juni.** Die „Westminster Gazette“ meldet: Breiten verlaute in ansehendem gut unterrichteten Kreisen, Präsident Krüger sei etwa 6 Meilen jenseits Pretoria gefangen genommen worden.

**Fruchtpreise.**  
Badnang, den 30. Mai 1900.  
höchst mittel niederst.  
Dinkel 0 M. — Pf. 5 M. 65 Pf. 0 M. — Pf.  
Hafer 7 M. 40 Pf. 7 M. 35 Pf. 7 M. 25 Pf.  
Weizen 2 M. 30 Pf. bis 2 M. 60 Pf.  
Stroh 1 M. 40 Pf. bis 1 M. 60 Pf.

**Evangelischer Gottesdienst in Badnang.**  
Sonntag, den 3. Juni. (Pfingstfest.)  
Vormittags 9 Uhr Predigt: Stefan Köstlin.  
10 Uhr Abendmahl.  
Nachmittags 2 Uhr Predigt: Stadtpf. D. u. d. Heiningen Belskünde abends 7 Uhr: Stadtpf. D. u. d. Pfingstmontag, den 4. Juni.  
Vormittags 9 Uhr Predigt: Stadtpf. D. u. d. Amsewoche für Taufen u. Trauungen: Stadtpf. D. u. d.

**Katholische Kirche in Badnang.**  
Sonntag, den 3. Juni. (Pfingstfest.)  
7/8 Uhr Frühmesse mit Austeilung der h. Kommunion.  
9 Uhr Predigt und Hochamt.  
2 Uhr feierliche Vesper.  
Pfingstmontag.  
7/8 Uhr Frühmesse. 9 Uhr Amt. 2 Uhr Abendmahl.  
Beichtgelegenheit: Samstag von 3 Uhr und Sonntag und Montag von 7 Uhr an.

**Gestorben:**  
den 1. d. M.: Karl Leuge, Schreiner, 28 Jahre alt. Beerdigung am Sonntag, den 3. d. M., nachmittags 3 Uhr mit Fußbegleitung.  
In Stuttgart: Marie Kreglinger, geb. Kettner, 83. Breilmaier, geb. Wüthle, Zugmeister a. D., 81. Mathilde Schuster, geb. Gehler, Cannstatt.  
**Siehe Unterhaltungsblatt Nr. 22**

Der Ertrinkende kramert sich eben an den schwächsten Strohhalm.

VII.  
Bertha saß in ihrem Ankleidezimmer und kämmt ihr volles Haar, ehe die Kammerjofe kam, um es zu stecken. Sie freute sich schon im voraus auf die Macht, die sie sich aneignen gedachte. Dies war für ihren berechnenden Charakter bezeichnend. Der Stammsitz ihres Vaters dünkte ihr ärmlich im Vergleich zu Schloß Hagleton, das sie schon als ihr eigentliches Heim betrachtete.

Ein energisches Klopfen an ihrer Thüre weckte sie aus ihren angenehmen Gedanken. Ohne auf Antwort zu warten, trat Lady Druffla ein. Sie nahm auf dem Aughebel, das dicht neben dem Toiletentisch stand, Platz und sprach höflich über ganz gleichgültige Dinge, was der ruhigen, selbstbewußten Bertha recht sonderbar vorkam. Pflöglich fragte sie:

„Liebe Bertha, weshalb hat Ihr Bruder Schloß Hagleton verlassen?“

Bertha sah sie groß an. „Meine liebe Lady Druffla, ich kann mir keine andere Ursache denken, als daß er sich gern an der Jagd bei Darborton beteiligt hätte.“

„Er ist so plötzlich abgereist! Bertha, Sie sind ein vernünftiges Mädchen. . . Ich bin überzeugt, Sie werden von dem, was ich Ihnen sage, keinen weitem Gebrauch machen. . .“ Sie erhob sich und durchschritt einigemal erregt das Zimmer. Bertha, welche die ganze Scene nicht begriff, sah stumm da und beobachtete ihren Galt erkannt und bestrebet.

„Sie wissen, Bertha, daß ich Sie bereits als meine Schwester betrachte,“ fuhr Druffla, in ihrer Promenade innehaltend, fort, „und deshalb kann ich auch mit Ihnen sprechen, wie ich bisher mit niemand sprechen konnte, da ich leider nie eine Schwester hatte. Mama war stets gut zu mir, aber wir entzweiten uns wegen einer unliebsamen Geschichte — es ist schon lange her — und seit damals kann ich ihr nicht mehr mein Herz offenbaren. Sie hatte recht und ich unrecht — aber es hat mich verbittert und einsam gemacht. Zu Ihnen, Bertha, habe ich Vertrauen. Sie wissen, daß ich reich bin, leider zu reich. Kein Reich, das Geld hat, kann hoffen, glücklich zu werden, wenn es nicht den Mut besitzt, das Schicksal zu ihrem Willen zu zwingen. Auch ich werde das thun müssen. . . Warum soll ich, nur weil ich reich bin, all mein Leben elend sein? Ein Glücksjäger hat mein Herz verbittert, ein Schurke, der für eine Fünfpfundnote jede Nichtwürdigkeit begangen hätte. Soll ich deshalb jeden Mann für einen Glücksjäger und Lügner halten?“

Sie stand während dieser langen Rede neben Berthas Stuhl und sah ängstlich zu ihr herab. Bertha, die sie aufmerksam beobachtete, sah aber dieses ihr plötzlich geschehene Vertrauen nicht zu erklären vermochte, antwortete vorsichtig:

„Gewiß nicht! Manche Männer machen sich gar nichts aus Geld!“

„Glauben Sie, daß Ihr Bruder Wert darauf legt?“ fragte Druffla gespannt.  
„Ja?“ Aus ihrem Ton ging hervor, daß sie nicht gewohnt war, ihren Bruder in Betracht zu ziehen.  
„Ja, ja!“ Ich bitte Sie, Bertha, sagen Sie mir aufrichtig, was Sie denken!“

Nach immer begriff Bertha nicht, wie die Sache stand, und deshalb gab sie eine vorsichtige Antwort.  
(Fortsetzung folgt.)

### Eine Spielschuld.

Erzählung von M. Collins.  
(Fortsetzung.)

In dumpfer Festschlagheit starrte er vor sich hin, bis ein Laft eintrat, um zu melden, daß das Diner serviert werde. Er brennigte sich seine Toilette und eilte in den Speisesaal. Das Diner verlief lebhafter denn je. Der Gewinner sowohl wie der Verlustträger verbargen ihre Aufregung hinter allzu großer Lustigkeit. Man vernahm es, über die Kartenpartie zu sprechen, so daß nur die Beteiligten wußten, um welche hohe Summe es sich handelte. Natürlich machte sich Jack kein Hehl daraus, daß sich die Gesellschaft sofort nach Tisch in Gruppen teilte und daß noch vor Schlafenszeit jedermann wissen werde, welche Summe er verliert und daß er sie nicht bezahlet, sondern nur einen Wechsel ausgehändigt habe.

Erhöpft begab er sich zur Ruhe und verfiel in einen tiefen Schlaf, aus dem er früh am Morgen mit qualvollen Gewissensbissen erwachte. Seine Lage war hoffnungslos. Er sah nirgends einen Ausweg. Und doch begab er sich wie gewöhnlich ins Frühstückszimmer und nahm an der Jagd teil. Niemand sollte seine Verzweiflung ahnen.

Im Laufe des Tages teilte Dame mit, daß Bertha wider Erwarten früher als zugeagt auf Schloß Hagleton eingetroffen sei, und daß er demzufolge sofort heimtrete.

„Du kommst doch mit, Jack?“  
„Gern!“ Blüthig war ihm nämlich die Idee aufgefallen, Bertha zu seine Vertrauten zu machen — ein Gedanke, den er bei reichlicher Ueberlegung und ruhigerem Blut wohl leicht wieder verworfen hätte.

Reinert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Badnang.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 87. Telefon Nr. 30. Samstag, den 2. Juni 1900. Telefon Nr. 30. 69. Jahrg.

Abgabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Badnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrtauer Altertumsvereins“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Fernfilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigenanzeigen 10 Pf.

### Amliche Bekanntmachungen. Den Schultheißenämtern

geben mit der heutigen Post die Formulare zu den land- und forstwirtschaftlichen Aufnahmen im Jahre 1900 mit der Weisung zu, dieselben gemäß den Bestimmungen der Verfügung der Ministerien des Innern und der Finanzen vom 18. Mai d. J. (Regbl. S. 361) und des Erlasses des kgl. statistischen Landesamts vom 25. Mai d. J. 2320 auszufüllen und bis spätestens 1. Juli d. J. dem Oberamt wieder vorzuliegen.  
Badnang, den 1. Juni 1900. R. Oberamt. Preuner.

**Stadt Badnang.**  
**Die Lederfabrik zur alten Post in Badnang,**  
gemeinderätlich angefangen zu 130000 M. und angekauft um 92000 M.  
Kommt am **Dienstag den 5. Juni 1900, nachmittags 2 Uhr,** auf hiesigem Rathhaus zum letztenmal im öffentlichen Aufstreich freiändig zum Verkauf. Liebhaber lade ich ein.  
Den 1. Juni 1900. Ratschreiber Leins.

**Badnang.**  
**Fahrnis-Versteigerung.**  
Am **Pfingstdienstag den 5. Juni,** vormittags 8 1/2 Uhr, werden im Hause des Hrn. A. Weimar, Steige Nr. 33 gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert: **20 Stück Festsäulen, 1 Obstpresse, 1 Obstmühle, 1 neuer Spagierstühlen, 1 Bettlade, 1 alterer Kleiderkasten, sowie der Jahresertrag v. 3 Morgen ewigem Alee im Strümpfelbaderfeld.**

**Schorndorfer Eisenmöbel,**  
als: **Gartentische, Gartenbänke, Stühle, Blumentische, Schirmständer, Waschtänder, Flaschenschränke, Bettstellen für Erwachsene und Kinder**  
in schöner Auswahl empfiehlt billigst  
**Alb. Jsenflamm sen.**

**Schwanen-Cognac**  
Nertzlich empfohlen! Vorzügliche Marke!  
per 1/2 Flasche M. 2. 50 Pf. M. 3. —  
1/2 „ „ 1. 30 Pf. „ 1. 60  
**Niederlage bei Oscar Kayser, Conditior, Badnang.**

**Erbsketten.**  
**Beschäfts-Empfehlung.**  
Einer hiesigen Einwohnerschaft und Umgebung zeige ich ergebend an, daß ich mich hier als **Küfer & Küber** niedergelassen habe und empfehle mich in allen Keller-Arbeiten, in Anfertigung neuer Fässer und in Reparaturen. Achtungsvoll  
**Christian Eckert, Küfer & Küber.**

Empfehle garantiert naturreinen von **Philipp Küber** Palästina-Wein-Importhaus Stuttgart, direkt ab Zollamt bezogenen **Jerusalem Wein**  
als bestes Heil- und Stärkungsmittel für Kranke, Nervenleiden, Blutarms, Altersschwäche, Wöchnerinnen etc.  
**R. Dürr,** Vertreter für den Bezirk Badnang, Kronenstr. 20.

**Fahnenweihe**  
des **Niederfranzes Großspach**  
**Pfingstmontag, 4. Juni 1900.**  
**Programm.**  
I. Morgens 5 Uhr: Tagwache mit Völkeralien.  
II. Vormittags 10—12 Uhr: Empfang der Festgäste.  
III. Nachmittags 1 Uhr: Aufstellung des Festzugs beim Gasthaus z. Möhle in alphabetischer Ordnung.  
IV. Nachmittags 1 1/2 Uhr: Festzug.  
V. Auf den Festplätze:  
1) Begrüßung der Festgäste mit Lied und Wort.  
2) Entzündung und Uebergabe der Fahne.  
3) Fahnenlied.  
4) Gemitlich: Die Himmel rühmen etc. v. Beethoven.  
5) Vortrag von Einzelgeden. Musik-Vorträge.  
VI. Abends 7 Uhr: Fest-Ball im Gasthaus z. Lamm und in der Sonne.  
Freunde und Gönner des Gesangs sind freundlich eingeladen.

**Badnang.**  
**Eheringe**  
eigene Anfertigung in vielen Fassonen & Preislagen, anerkannt schönes und billiges Fabrikat, empfiehlt in größter Auswahl von M. 5 an bis M. 36 und höher pro Paar. Gravieren sofort und gratis. Garantie für den Goldgehalt sämtlicher Sorten Eheringe.  
**H. Brändle.** Goldarbeiter u. Graveur. Alt Gold und Silber kauft zu höchsten Preisen b. D.

**Badnang.**  
**Einladung.**  
Zu unserer am Pfingstmontag den 4. Juni stattfindenden **Hochzeitsfeier** laden wir Freunde und Bekannte von abends 6 Uhr ab in's Gasthaus z. Löwen hier freundlichst ein. Die Braut: **Rane Wolf.** Der Bräutigam: **Fr. Pfeil.**

**Badnang.**  
**Einladung.**  
Zu unserer am Pfingstmontag den 4. Juni stattfindenden **Hochzeitsfeier** erlauben wir unsere Freunde und Bekannte in die Wirtschaft z. Wären (Hof) hier freundlichst einzuladen. Der Bräutigam: **Georg Schellinger.** Die Braut: **Maria Schäfer.**

**Photographie-Album**  
empfehlen in großer Auswahl **A. Rath b. Engel.**  
**Lehr-Verträge** vorrätig in der Buchdr. von Fr. Stroß.

Die beiden nächsten Blätter erscheinen Dienstag und Mittwoch nachmittag.



Essigessenz

bietet ebensowenig Ersatz für Gährungsszig wie Margarine für Butter, Sacharin für Zucker, Kunstwein für Naturwein.

Haus-Verkauf.

Wegen Bezugs habe mitten der Stadt ein gutgebautes Haus mit 2 Wohnungen...

Viktoriahaife

(Einpänter) mit abnehmbarem Bod hat im Auftrag zu verkaufen Hermann Kummerer...

Chilifaltpeter

Empfehlte Einige Zentner gute Speisekartoffel, sowie einige Eimer guten...

Moss

Verkauft billig Zwei Farren hat zu verkaufen...

1 Farren

(Geldstück), 15 Mon. alt mit Julius-Schwein, sowie 50 Meter Stropfen...

Kalbel

(Geldstück) hat zu verkaufen Eine großtrichtige Kalbel...

Kalbel

(Eckel), gut gewöhnt, sowie 1 trächtiges Schwein...

Kuh

hat weit überzählig zu verkaufen Eine neuneckige Kuh...

Heuboden

wird zu mieten gesucht Ein größter Heuboden...

Den Gras-Ertrag

von 1 Morgen Garten verkauft zum Abfüttern...

Murfsand

ist zu verkaufen bei Johann Kuhn, Walke...

neues Bett

hat im Auftrag billig zu verkaufen Ein schöner...

Aptelmoos

verkauft 3 Eimer guten Aptelmoos...

Entenstall

ist zu verkaufen Ein guterhaltenen...

Trauer-Anzeige. Bekanntheit, den 1. Juni. Verwandten, Freunden und Bekannten...

Julius Schrader's Kunstmoossubstanzen in Extraktform geben den besten Geruch...

MAGGI. 5 10 12 16 25. DIE GUTE SPARSAME KÜCHE. Sorten-Verzeichnis von MAGGI's Gemüse- & Kraftsuppen...

Mühlbauer. Einem tüchtigen, wüchternen Mühlbauer sucht sofort...

gelernter Leute. Für einen Teil des Betriebs wird die Einführung einer Nachschicht...

Möbelschreiner. Ein jüngerer, tüchtiger Möbelschreiner kann eintreten bei...

Wahlleder-Waizer. Für auswärtig wird ein tüchtiger Wahlleder-Waizer gesucht...

Arbeiter. Grobapach. 2 tüchtige Arbeiter zu einem Brunnen zu graben...

Maurer und 2 Tagelöhner. In einem Brunnen zu graben...

Bedingungen. in verschiedenen Größen hält vorrätig...

Anteilige Nachrichten. Schwurgericht Heilbronn. In der Spruchliste der Geschworenen...

Zauberhaft schön. Haut, die eine zarte, schneeweiße Haut, vorzüglichen jugendfrischen Zeit...

Anerkannt gutes billiges Wasch- & Reinigungsmittel ist Diemer's verbessertes Juno-Seifenpulver...

Ueberkinger Sprudel. Das einzige weltbekannte Radical- und Vorbeugungsmittel...

Thurmelin. gegen Schlangen, Wanzen, Motten, Fliegen, Flöhe etc. ist zu haben...

Patentbureau. Ein Mädchen, nicht unter 16 Jahren, zu sofortigen Eintritt...

Bedingungen. in verschiedenen Größen hält vorrätig...

Anteilige Nachrichten. Schwurgericht Heilbronn. In der Spruchliste der Geschworenen...

Anteilige Nachrichten. Schwurgericht Heilbronn. In der Spruchliste der Geschworenen...

Anteilige Nachrichten. Schwurgericht Heilbronn. In der Spruchliste der Geschworenen...

Anteilige Nachrichten. Schwurgericht Heilbronn. In der Spruchliste der Geschworenen...

Anteilige Nachrichten. Schwurgericht Heilbronn. In der Spruchliste der Geschworenen...

heute abend und über die Pfingstfeiertage ist hochfeines Stuttgarter Bürgerbräu...

Pfingsten. Wir feiern morgen die Sendung des heiligen Geistes, die Stiftung der christlichen Kirche...

Ueberkinger Sprudel. Das einzige weltbekannte Radical- und Vorbeugungsmittel...

Thurmelin. gegen Schlangen, Wanzen, Motten, Fliegen, Flöhe etc. ist zu haben...

Patentbureau. Ein Mädchen, nicht unter 16 Jahren, zu sofortigen Eintritt...

Bedingungen. in verschiedenen Größen hält vorrätig...

Anteilige Nachrichten. Schwurgericht Heilbronn. In der Spruchliste der Geschworenen...

Anteilige Nachrichten. Schwurgericht Heilbronn. In der Spruchliste der Geschworenen...

Anteilige Nachrichten. Schwurgericht Heilbronn. In der Spruchliste der Geschworenen...

Anteilige Nachrichten. Schwurgericht Heilbronn. In der Spruchliste der Geschworenen...

Anteilige Nachrichten. Schwurgericht Heilbronn. In der Spruchliste der Geschworenen...

Methodisten-Kapelle. Pfingstmontag nachmittags 2 Uhr Missionsfest...

Pfingsten. Wir feiern morgen die Sendung des heiligen Geistes, die Stiftung der christlichen Kirche...

Ueberkinger Sprudel. Das einzige weltbekannte Radical- und Vorbeugungsmittel...

Thurmelin. gegen Schlangen, Wanzen, Motten, Fliegen, Flöhe etc. ist zu haben...

Patentbureau. Ein Mädchen, nicht unter 16 Jahren, zu sofortigen Eintritt...

Bedingungen. in verschiedenen Größen hält vorrätig...

Anteilige Nachrichten. Schwurgericht Heilbronn. In der Spruchliste der Geschworenen...

Anteilige Nachrichten. Schwurgericht Heilbronn. In der Spruchliste der Geschworenen...

Anteilige Nachrichten. Schwurgericht Heilbronn. In der Spruchliste der Geschworenen...

Anteilige Nachrichten. Schwurgericht Heilbronn. In der Spruchliste der Geschworenen...

Anteilige Nachrichten. Schwurgericht Heilbronn. In der Spruchliste der Geschworenen...

Wingimontag. Schöllbütte. Nebel-Suppe. Bei gutem Wein u. Bier, wozu freundlichst einladet...

Pfingsten. Wir feiern morgen die Sendung des heiligen Geistes, die Stiftung der christlichen Kirche...

Ueberkinger Sprudel. Das einzige weltbekannte Radical- und Vorbeugungsmittel...

Thurmelin. gegen Schlangen, Wanzen, Motten, Fliegen, Flöhe etc. ist zu haben...

Patentbureau. Ein Mädchen, nicht unter 16 Jahren, zu sofortigen Eintritt...

Bedingungen. in verschiedenen Größen hält vorrätig...

Anteilige Nachrichten. Schwurgericht Heilbronn. In der Spruchliste der Geschworenen...

Anteilige Nachrichten. Schwurgericht Heilbronn. In der Spruchliste der Geschworenen...

Anteilige Nachrichten. Schwurgericht Heilbronn. In der Spruchliste der Geschworenen...

Anteilige Nachrichten. Schwurgericht Heilbronn. In der Spruchliste der Geschworenen...

Anteilige Nachrichten. Schwurgericht Heilbronn. In der Spruchliste der Geschworenen...



# Der Murrthal-Bote.

Jahrg.

ad und den  
außerhalb  
Inkilonmeter

ter

Nasen am  
Pferde des  
in Italien:  
Stuttoblen-  
sje 1000 M.  
sje bestimmt:  
i des Innern  
bei den An-  
upheim bei  
Oberamts-  
20. Juni d.  
innen bei der  
n die Preis-  
r und sonst-  
erbern von  
re krank ober  
zur Preis-  
gelde bei der  
stierungen sind  
r Vorführung  
s der oben  
eben. Bezugs-  
recht berechn.  
rung hat der  
ach der Prä-  
für den Hin-  
terweg aus-  
Herbe an der  
ge die Beför-  
hmweise Be-

u e r.

hn.

ctien,  
öjung

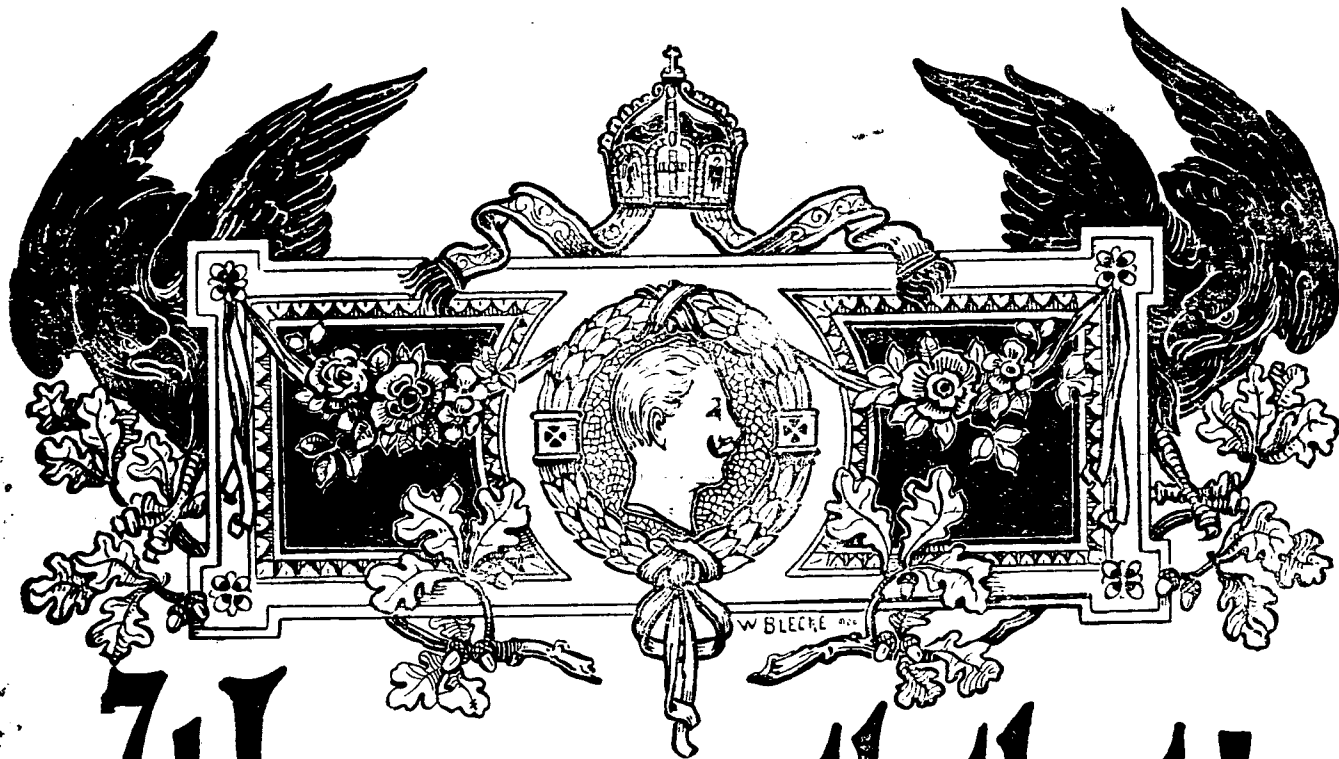
er,

nk,

e & Bekk.  
ajt wird 16-  
der Leibtrun-  
nt aber an  
n Nordflachen

athaus.

an, daß ich



## Was uns noth thut!

Beilage zum „Murrthal-Boten“.

### Unsere Hohenzollern zur See.

Stolz und Freude schwellt jedes deutschen Mannes Brust bei dem Worte „Hohenzollern zur See“, und die beiden Doppelschiffe, die wir hier im Bilde schauen, erfüllen uns mit Zuversicht und froher Hoffnung. Neben unserem geliebten Kaiser erblicken wir seinen einzigen Bruder, neben dem

Prinzen Wilhelm, Bruder's des Königs Friedrich Wilhelm III. und der Prinzessin Marianne, geb. Prinzessin von Sachsen-Coburg. Schon in früher Jugend erwachte in ihm die Liebe zur See; später durch große Reisen und eingehende Studien mit dem Meereswesen auf das Genaueste vertraut



Wilhelm II.



Prinz Heinrich.

ehrenwürdigen Antheil des Prinzen Ad. Albert traktirt in Jugendjahre die Krenkel seines kaiserlichen Vaters Wilhelm I. Der Prinzadmiral legte den Grund, auf welchem Kaiser Wilhelm unermüdet zu des Königs Ehre weiter baute im Verein mit seinem königlichen Bruder der eben erst von der mit reichen Gefolgen gekrönten Seezucht aus Danzig heimgekehrt ist. Prinz Heinrich Wilhelm Albrecht von Preußen wurde am 29. Oktober 1817 geboren; er war der Sohn des

geworden, trat er im Jahre 1812 an die Spitze der Besatzungen zur Gründung und nachher Ausgestaltung der preussischen Marine, welcher sein ganzes arbeitsvolles Leben gewidmet blieb. 1848 betrat man mit zur Zeit in der Marine-Kommission, die die Gründung einer Reichs- oder vielmehr Reichs-Marine von Neuem plante, was, wie bekannt, an der Spitze der Kommission und der pöblich u. zerkünderheit der deutschen Marine stand. Um so ruhiger arbeitete

Strümpfgeschäft M. Badnang.

**Gefunden**

ein Radschuh.

©chlichteigenam.

11 Jahre alt, hat zu verkaufen

David Strohmaier s. Kron.

**Miet-Verträge**

vorrätig in der Buchdr. von Fr. Strohm.

nach hier als

Müller & Müller

niedergelassen habe und empfehle mich in allen Keller-Arbeiten, in Anfertigung neuer Fässer und in Reparaturen.

**Christian Eckert, Küfer & Kübler.**

stellung wird gewiß durch die Vorführung der verschiedenartigsten Automobile dazu beitragen, diesen Fahrzeugen in Süddeutschland immer mehr Eingang zu verschaffen. Viel Interesse bietet auch die historische Abtheilung.

### Belgien.

Brüssel, 1. Juni. Heute hat sich Prinz Albert von Belgien mit der Herzogin Elisabeth von Bayern verlobt.

### Frankreich.

\* Der französische Kriegsminister Gallifet ist „aus Gesundheits-Rücksichten“ von seinem Amte zurückgetreten. In Wahrheit ist er den Nationalisten zum Opfer gefallen. Mit ihm verabschiedet eine der wichtigsten Stützen des Kabinetts Waldeck-Roussau, das vor noch nicht einem Jahre unter der Parole „Verteidigung der Republik“ ins Leben trat und als seine wesentlichste Aufgabe die Erhebung des Dreyfus-Falles betrachtete. Gallifet hat die Zügel der arg geloderten Disziplin straff angezogen und einschneidende Reformen in der Organisation des Generalstabes durchgeführt, damit nicht wieder Zustände wie zur Zeit des Dreyfus-Falles eintreten sollten. Der neue Kriegsminister, General André, ist 62 Jahre alt. Er ist seit einem Jahre ist er General und Führer einer Division.

\* Auf der Pariser Nordbahn ereignete sich am Dienstag ein schweres Eisenbahnunglück. Mittags 1/2 2 Uhr gehen von Paris 2 Schnellzüge nach Köln ab, denen des großen Verkehrs wegen häufig noch ein dritter folgt. Das war auch gestern der Fall. Den dritten Zug hatte man, scheint es, nicht gehörig signalisiert. Infolgedessen fuhr derselbe zwischen den Stationen Menesse und Montecourt, in der Nähe von St. Quentin, wo die Hauptlinie von einer Nebenlinie gekreuzt wird, in einen Güterzug hinein. Die Lokomotive des Pariser Schnellzuges stürzte in den Kanal. Führer und Heizer wurden getödtet, aber sämtliche Reisende kamen mit dem Schrecken und einigen Quetschungen davon. Sie wurden nach 2 Stunden weiter befördert. Die Linie blieb bis heute früh gesperrt, u. die Züge mußten über Soissons geleitet werden.

### Italien.

\* Der italienisch-abgriechische Friede ist nunmehr vollkommen wieder hergestellt: Der „Tribuna“ wird aus Zürich telegraphiert, dem Ingenieur Jg habe Kapitän Cicco di Colo, der Vertreter Italiens beim König Menelik, brieflich mitgeteilt, die Schwierigkeiten wegen der Grenzfestlegung zwischen dem italienischen und abgriechischen Gebiet seien nunmehr gehoben und Abgriechen erkenne die bisherigen Grenzen von Gryntra an.

### Serbien.

Belgrad, 31. Mai. Schwere Wolkensbrüche richteten in ganz Serbien große Verheerungen an. In Belgrad führten drei Wälder ein. Die Bewohner konnten nur mit großer Mühe gerettet werden.

### Nord-Afrika.

Tanger, 31. Mai. Der Sultan hat zur Niederwerfung der Revolte 32 Häuptlinge, welche in der Provinz Loul gemeuert hatten, köpfen lassen. Ihre Köpfe sind in Maratsch öffentlich ausgehängt.

### Krieg in Südafrika.

London, 1. Juni. Einer Meldung des „Daily Express“ aus Lourenço Marques vom 31. Mai zufolge befindet sich Präsident Krüger in Middelburg, wosin, einer Mitteilung der „Daily Mail“ aus Lourenço Marques vom 31. Mai zufolge, der Sitz der Regierung von Transvaal verlegt wurde. London, 1. Juni. Das Neuterliche Bureau meldet aus Middelburg vom 31. Mai: Kumbule hatte am 29. Mai bei Senekal einen schweren Kampf mit den Buren, welche mutig Widerstand leisteten. Bei Sonnenuntergang war das Gefecht noch unentschieden.

London, 1. Juni. Neutern.) Die Abendblätter veröffentlichen eine Depesche aus Capstadt vom 31. Mai, derzufolge eine Anzahl Aufständiger eine kleine

## Eine Spielschuld.

Erzählung von M. Collin's.

(Fortsetzung.)

„Sagt Jack einen besondern Wert auf Geld?“ sprach sie leise, wie zu sich selbst. „Nein, ich glaube nicht — nein, sicherlich nicht! Er ist zu ungesund und unbedacht, um sich viel an Pfunden, Schillingen und Pence zu machen. Wenn Jack einen Wert auf Geld legte, würde er nicht halb so oft in die Wirthshäuser geraten.“

„Ich freue mich, dies aus Ihrem Munde zu hören. Sie haben mich nur in meiner eigenen Ansicht bekräftigt.“ Jetzt trat die Kammerjose ein, um Bertha beim Ankleiden zu helfen. Druffilla sagte noch rasch: „Ich habe so vieles mit Ihnen zu besprechen. Jetzt ist keine Zeit dazu, — vielleicht morgen. Auf Wiedersehen bei Tisch, liebe Bertha! Sie werden Mama sicherlich gefallen, Mama liebt solche hübsche Naturen.“

Bertha weinete gar nicht, daß sie Mama gefallen würde. Mit dem Augenblick, da sie sich entschlossen hatte, Dines Gottin zu werden, nahm sie sich auch vor, alle Schwierigkeiten, die sich ihr in den Weg stellen sollten, zu überwinden. Es war ihr sehr angenehm, daß Druffilla sie zur Vertrauten erkoren. Das konnte ihr für die Zukunft von großem Nutzen sein. Vor allem mußte sie dafür sorgen, beim ersten Diner so vorteilhaft als möglich auszusprechen.

Es erang denn auch an jenem Abend allgemeine Bewunderung. Ihre hübsche Erscheinung, ihre stolze Schönheit, ihr vornehm, elegantes Benehmen gefielen außerordentlich, und ein Bruder Danes wunderte

Abtheilung englischer Truppen bei Douglas überfiel und 16 davon mit dem kommandierenden Oberst tödtete. China.

Peking, 1. Juni. Der durch die Zerkörung der Eisenbahn bei Fengtai verursachte Schaden beträgt entgegen den früher gegebenen Berechnungen wahrscheinlich nicht mehr als 20 000 Pfund.

\* Aus Washington meldet „New-York Herald“, die Mächte seien übereingekommen, daß jede nur 100 Mann auf einem Stück Boden Lande.

## Verschiedenes.

\* Laupheim. In hiesigen Oberamt trieb sich seit einiger Zeit ein „armer brechhafter Reisender“ herum, der angab, nur einen Arm zu besitzen und wirklich gelang ihm das Manöver, denn viele Hunderte von Leuten sind in die Falle gegangen, hatten Mitleid mit dem armen Teufel und füllten seine Börse. Ein hies. Landjäger aber traute dem Gesellen nicht recht, als er ihn in Mötzingen hiel. Oberamts bettelnd antraf; er sah genauer nach dem „fehlenden Arm“ und fand daß er einen erst kürzlich aus dem Zuchthaus entlassenen ca. 36 Jahre alten Gauner erwischt hatte, der zwei ganz gesunde Arme hat. Der Schwindler wurde natürlich verhaftet.

\* Ebern, (Bayern). Keiger Kindeslegen. Bei der Impfung zu Pfarre einfach brachte die Bauersfrau aus dem Dorfe Bünn ihr siebenzehntes Kind zur Impfung. Vierzehn ihrer Kinder sind am Leben, alle frisch und gesund. Die Mutter steht in den vierzig Jahren, steht stehend aus und ist so rüchig, sint und gewandt wie eine Zwanzigjährige. Ihr Mann meinte scherzend: „Wenn ich meine Kinder zählen will, muß ich erst das Hölchen zumachen!“

\* Zwei jugendliche Berliner Bureaufreunde sind in der Nacht zum letzten Freitag auf der Reise nach Transvaal in Nordhausen angehalten worden. Man schreibt der „Voss. Zig.“ von dort: Die beiden jungen Helden hatten sich im Eisenbahnwagen verdrängt gemacht, so daß Anzeige bei der Bahnpolizei gemacht wurde. Bei ihrer Vernehmung entpuppten sie sich als zwei zwölfjährige „höhere“ Schüler. Mit Waffen hatten sie sich nicht schlecht versehen: drei geladene Revolver, einige Schachteln mit scharfen Patronen, ein Dolchmesser und ein Gummischlauch sollten bei der Vernehmung des englischen Heeres Verwendung finden. Zur Bekreitung der Unkosten hatte einer von ihnen bei der österlichen Kasse eine Zwangsanleihe im Betrage von 200 Mk. aufgenommen, von welcher sich noch ein Rest von 148 Mk. 90 Pf. vorfand. Die Polizei nahm sich der Ausreißer liebevoll an und wird sie demnächst unverfehrt den Eltern wieder überliefern.

\* Vertilgung der Mäuse. Wo sich die Mäuse in solchen Räumen zeigen, die nicht Speise bergen, kann man sie durch einen Teig aus Mehl und Honig, den man auf Tellern auslegt, heranlocken und sicher machen. Der Teig soll aber nur wie Roggenkleben angefeuchtet sein, so daß es ihnen leicht wird, davon zu fressen. Hat ihnen diese Speise behagt, so kommen sie am nächsten Tage wieder und suchen nach dieser Speise. Nun aber rührt man diese Honigkleben mit Arsenik an, daß die gierigen Tiere, nachdem sie davon gestreift haben, alle geräthet werden.

## Gandel, Gewerbe & Landwirtschaft.

\* Pariser Weltausstellung. Herr Julius Magg, Teilhaber der Maggi-Gesellschaft in Berlin und Sönder der bekannten Maggi-Extraktfabrik wurde, wie schon im Jahre 1889, so auch diesmal wieder zum Mitgliede des Internationalen Preisrichterkollegiums auf der Pariser Weltausstellung ernannt.

Magdeburg, 1. Juni. Da mit dem heutigen Tag das deutsche Zuckerkartell in Kraft tritt, zogen heute die Raffinerien sämtliche Offerten auf dem Markt zurück. Für die nächsten 12 Tage sollen keine Verkäufe

stattfinden. Dann setzt das Kartell die Preise für das Inland fest.

\* Zur Bekämpfung des landwirthsch. Notstandes in Ungarn gründet, dem „B. Z.“ zufolge, in Pest ein Konsortium von Abgeordneten und Landwirten ein großes landwirthsch. Lagerhaus in Pest, welches im Lande 120 Lagerhäuser errichten soll. Das Hausrecht auf eingelagerte landwirthsch. Produkte sowie das dort eingestellte Vieh soll legislativ festgesetzt werden, damit die Warrants derselben verkehrsfähig sein sollen.

Fruchtpreise. Wimmerden, 31. Mai 1900.

Dinkel M. 9.— 5.80 5.70 — Pf. 10 Pf. Haber M. 7.35 7.20 7.— 15 Pf. — Pf. Mittelpreis pro Simeri: Gerste 2 M. 30 Pf. Roggen 2 M. 60 Pf., Kleebohnen 0 M. — Pf. Erbsen 4 M. — Pf., Linien 0 M. — Pf., Weizen 0 M. — Pf., Kartoffeln 0 M. 70 Pf.

Wetter am Samstag den 2. Juni. Für beide Pfingstfeiertage ist nur noch wenig bewölkt, durchweg trockenes und auch ziemlich warmes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Gestorben. In Stuttgart: Emilie Red, Oberpräsidentin Wwe. — Herm. Wegger, Apotheker, Urach. Karl Belz, Bierbrauereibesitzer, Zugkhausen.

## Neueste Nachrichten.

Stuttgart. (Eisenbahnfrage.) Aus Anlaß der Unternehmung der Bahn von Rüringen nach Neuffen sind sogenannte Gabelkarten mit der für gewöhnliche Rückfahrkarten bestehenden Gültigkeitsdauer mit Preisermäßigung eingeführt worden, die zunächst in Stuttgart, Hauptbahnhof, ausgegeben werden, benutzbar nach Wahl zur Hin- und Rückfahrt auf einer der drei Strecken Stuttgart-Neuffen, Stuttgart-Oberlenningen, Stuttgart-Mödingen und ebenso zur Rückfahrt auf einer dieser drei Strecken. Der Preis stellt sich für die II. Wagenklasse gewöhnlicher Personenzüge auf 4 Mk., für die III. Klasse auf 2 Mk. 70 Pf. Soweit bei der Hin- oder Rückfahrt zwischen Stuttgart-Rüringen oder Mödingen Schnellzüge benutzt werden wollen, sind die gewöhnlichen Zuschlagarten zuzufügen.

Geilbrunn, 2. Juni. Gestern nachmittag wurde die neue Straßenbahnlinie, welche das benachbarte Sontheim mit der Stadt verbindet, in feierlicher Weise eröffnet.

London, 2. Juni. Die Blätter melden aus Shanghai: Gegenwärtig seien 22 Kriegsschiffe in Taku: 9 russische, 3 französische, 3 englische, 3 deutsche, 2 amerikanische und 2 japanische. Die russischen Schiffe hätten außer ihren Besatzungen noch 11 000 Mann von Port Arthur an Bord. In Port Arthur seien noch weitere 14 000 Mann zur Abreise bereit.

London, 2. Juni. Die Abendblätter veröffentlichen eine Depesche, welche besagt: Kumbule besetzte gestern Bindeley, ohne auf Widerstand zu stoßen.

London, 2. Juni. Der Morning-Post wird aus Lourenço Marques vom 1. ds. gemeldet, Nachrichten aus amtlicher Bureauquelle zufolge sei die Verbindung der Hauptarmee in der Nähe des Baal abgeschnitten. In Glanfontein habe ein erster Kampf stattgefunden. Ferner wird gemeldet, daß die Buren in das nordöstliche Gebiet des Freistaats eingerückt sind und bei Ventersburg und Hartswijk kämpften.

London, 2. Juni. Die Blätter melden aus Pretoria vom 29. Mai: Die Regierung sei vollständig desorganisiert. Der Eisenbahnverkehr zwischen Pretoria und dem Rand habe aufgehört.

Hierzu eine Beilage: „Was uns not thut,“ ferner Jugendfreund Nr. 23.

sich im stillen darüber, wie dieser den Mut gefunden, um sie zu werben. „Sie sieht aus, wie wenn sie eine Herzogin von Geburt wäre und ein Vermögen wie Rothschild besäße!“

Ehe Druffilla am nächsten Morgen Gelegenheit fand, mit ihrer zukünftigen Schwägerin eine vertrauliche Aussprache zu haben, traf Lord Dane in Begleitung Jacks ein. Man fand es selbstverständlich, daß er, von Berthas Ankunft verkündigt, sofort nach Hause eilte. Jacks Stimmung war keine rosige. Der Kerne sah in Bertha seine einzige Hoffnung. Wenn sie ihm nicht helfen konnte oder helfen wollte, war er verloren, — es blieb ihm nichts übrig, als sich eine Kugel vor den Kopf zu schießen. In Wirklichkeit war er nie von ernstlichen Selbstmord-Gedanken heimgesucht worden. Dazu liebte er das Leben und seine Freunde zu sehr. Er legte seine Hoffnung auf Bertha, weil er glaubte, daß sie schon aus bloßer Selbstinteresse alles aufbieten werde, um diesmal aus der Pathe zu helfen. Er war aber auch darauf gefaßt, daß sie ihm die Sache möglichst schwer machen werde, denn sie liebte es, sich auf die strafende Gerechtigkeit hinauszupspielen. Man kann sich leicht vorstellen, daß er unter den obwaltenden Umständen gedrückter Stimmung war, was Boby Druffilla denn auch sofort bemerkte. Sie zog Bertha nach Tisch in eine Fensterstube und fragte: „Was fehlt Ihrem Bruder?“

Bertha war nicht gewohnt, diesem viel Beachtung zu schenken, und erwiderte daher: „Ich weiß es nicht!“

„Durch eine hingeworfene Bemerkung Danes glaube ich zu erröthen — — Sie müssen nämlich wissen,

Bertha, daß bei Harburton stark gespielt worden ist.“

„Wenn das der Fall ist, dann hat Jack sicherlich wieder viel verloren.“ entfuhr es ihr; aber sie hielt sofort inne und biß sich auf die Lippen. Sie durfte sich ja hier nicht gehen lassen.

„Suchen Sie's zu erfahren und sagen Sie es mir,“ bat Druffilla eindringlich. „Ich habe einen bestimmten Grund, weshalb ich es wissen möchte — bald wissen möchte!“

„Ich will thun, was ich kann,“ entgegnete Bertha befürgt. Sie konnte aus Druffilla noch immer nicht klug werden.

Dagegen Jack sehr entschlossen war, sich Bertha anzuvertrauen, erging es ihm wie einem feurigen Holz, das jögert, ehe es einen gefährlichen Sprung unternimmt. Er verschob das peinliche Geständnis von Stunde zu Stunde, aber schließlich mußte es geschehen. Am nächsten Morgen, nach dem Bruch, dat er Bertha um eine Privatunterredung.

„Schwester, ich habe dir etwas mitzutheilen, bitte, begleite mich in den Park.“

Eines Spaziergangs mit Jack hätte sie unter andern Umständen als einen unnützen Zeitverlust betrachtet, aber sie bemerkte wohl, daß es sich um etwas sehr wichtiges handelte, und dann dachte sie auch an das Druffilla gegebene Versprechen. Sie eilte auf ihr Zimmer, um sich rasch in ein Promenadenkleid zu werfen. Eine halbe Stunde später promenierte die Schwester Arm in Arm im Park. Als sie an eine einsame, vom Schloße genügend entfernte Stelle gelangten, ließ sich Bertha, die nicht gern spazieren ging, auf einen Baumstumpf nieder.

(Fortsetzung folgt.)

Medicert, gedruckt und verlegt von Fr. Strohm in Badnang.



stellung wird gewiß durch die Vorführung der verschiedenartigsten Automobile dazu beitragen, diesen Fahrzeugen in Süddeutschland immer mehr Eingang zu verschaffen. Viel Interesse bietet auch die historische Abteilung.

Belgien.

Brüssel, 1. von Belgien n verlobt.

\* Der fra aus Gesundh getreten. In Opfer gefallen. tigsten Stügen noch nicht eine der Republik" Aufgabe die G tele. Gallien ziblin straff a: der Organisiat nicht wieder Handels einre: General Andr Jahr ist er G

\* Auf der Dienstag ein il tags 1/2 Uß Kün ab, bene ein dritter Je Den dritten S signalisirt. 3 Stationen Me St. Quentin, getroffen wird, motive des P Führer und E sende famen ungen davon befordert. D die Jüge muß

\* Der i vollkommen w aus Jülich te pikan Cicco König Menesi wegen der G und abstrakte Abstraktion er täan an.

Belgrad, in ganz Serb fürigen drei mit großer P

Tanger, werbung der Provinz Paul Köpfe sind ir

London, Gypres" aus befindet sich woßin, einer! Marques vo gierung London, aus Wind: 29. Mai bei Buren, welch untergang w London, veröffentlichte Mai, vergufo

G

„Segt Sprach sie le nicht — ne und unbes lingen 1-4 auf Geld le Passie gera Ich fre Sie haben Jetzt trat d fteiden zu habe io ote: Zeit dazu, Tisch, liebe fallen. Man Bertha würde. Mit Danes Gut Schwierigel zu überwind silia sie zur die Zufunft sie dafür mög: möglich auszuweisen.

Sie erlang denn auch an jenem Abend allgemeine Bewunderung. Ihre hobeltvolle Erscheinung, ihre hohe Schönheit, ihr vornehmes, elegantes Benehmen gefielen außerordentlich, und ein Bruder Danes wunderte

Abteilung englischer Truppen bei Douglas überfiel und 16 davon mit dem kommandierenden Oberst tötete. China.

Peking, 1. Juni. Der durch die Zerkörung der Eisenbahn bei Fengtai verursachte Schaden beträgt entgegen den früher behaupteten Schätzungen 200 000 000 Yuan.

staltfinden. Dann legt das Kartell die Preise für das Inland fest.

\* Zur Bekämpfung des landwirtsch. Notstandes in Ungarn gründet, dem „B. L.“ zufolge, in Pest ein Konfotium von Abgeordneten und Landwirten ein großes landwirtsch. Lagerhauskreditin-

außerhalb und leider auch innerhalb der Grenzen unseres Vaterlandes besser im Trüben fischen können wenn Haber und Jost unsere Gaue verlassen. Gerade diesem Haber und Jost dauern die Spitze abzubrechen, ist das weitere Ziel, der hohe ideale Zweck des Deutschen Flottenvereins, dem es im Rahmen seiner nächstliegenden Aufgaben hoffentlich vergönnt sein wird, in unserem Volke die Ueberzeugung zum Glaubenssatz zu machen, daß keine beruflichen Leiter und Vertreter nur dann mit dauerndem Erfolge die Geschicke des Vaterlandes zum Wohl und Weilen auch die geringsten unter uns lenken können, wenn ein stolzes, freies Volk einmütig in festem Vertrauen hinter seinem Kaiser und seiner Regierung steht. Dies kann aber nur erreicht werden, wenn in allen Fragen von nationaler Bedeutung alle Vereine und Verbände jedweder Art und Richtung und jeder Einzelne in seinem Beruf und seiner Namikie zusammenstehen und die Auslegung innerer Sonderinteressen zurückstellen, sobald eine Lebensfrage der Nation einmütigkeit von der Knecht bis zum Wassergewalt, von der Wasserante bis zum Ramm der bayerischen Firmen erheischt. Der Flottengedanke hat dieses Günstliche wie ein Mann mit einer Allmacht zu frischen Leben erweckt, wie nur 1813 und 1870 es bisher vermocht haben. Diese Einmütigkeit zu einer dauernden zu machen, ist das große nationale Ziel, das sich der Deutsche Flottenverein nicht etwa selber gestellt hat, sondern das ihm vorgezeichnet ist durch den kräftigen Willen des gesamten Volkes, den Wink, den uns die Weltgeschichte an der Wende des Jahrhunderts gegeben hat, nicht wieder unbemittelt vorüber gehen zu lassen, wie schon so oft in vergangenen Tagen. Es giebt Schmarotzer unter uns — und nicht unter den Zischelsteinen der Nation — die nicht mehr daran glauben können oder wollen, daß die guten dummen Deutschen endlich einmal mit sichem, frohem Lebensmut dem Schicksal in die Fügel fassen und ihm den Tribut an Glück und Wohlleben energisch abfordern, der uns so gut gebührt, wie jedem anderen Volke auf der Erde. Der Augenblick soll schon wieder erwacht sein, wir seien abermals um zehn Jahre zu spät gekommen, das Verhängnis lasse sich bei allem guten Willen nicht mehr nachholen — der Deutsche Flottenverein sieht mit bestem Vertrauen in die Zukunft, als diese Zeitpfeiler, er will und wird sich auf die Zukunft stellen und dafür Sorge tragen, daß Tag und Nacht der Mann im Anzug nicht müde wird, Arbeit zu machen, wie der Wind steht und ob am Horizont Gewitterwolken dräuen. Auf der Brücke bei Sturm und

Zonnenchein ist die Parole, dauernd dafür Sorge zu tragen, daß Deutschland zur See achtunggebietend dasteht, die Cardinalpflicht des Deutschen Flottenvereins. Die praktische Verwirklichung dieses Zieles kann natürlich nur die Aufgabe der Regierung und ihrer Organe sein, ihr liegt es auch vor allem ob, stets die Mittel bereit zu halten oder im richtigen Augenblick bereit zu stellen, die zum Ausbruch unserer Flotte erforderlich sind. Es wäre ein fruchtloses Beginnen, wollte der Deutsche Flottenverein etwa Gelder sammeln, um damit Kriegsgelüste zu bannen. Ganz abgesehen davon, daß die Summen, die hierzu nötig sind, nur durch den Verwaltungsapparat eines großen Gemeinwesens auf geschickliche Weise aufgebracht werden können, würde eine derartige Absicht an der Möglichkeit scheitern, solche Spenden, die bei allem Eifer der Mitglieder doch nur einen winzigen Bruchteil des erforderlichen Marine-Budgets ausmachen könnten, in den verfassungsmöglichen Staatshaushalt einzufließen. Der Flottenverein wird es sich stets angelegen sein lassen, die geeignetsten Wege betreffs der Kostenbedarfsfrage ausfindig zu machen, vor allem solche, die den kleinen Mann verschonen und die Tragung der Lasten in erster Linie den Wohlhabenderen zumeisen, die Beiträge aber, die jedes Mitglied in der Höhe zahlen mag, die ihm selber angemessen erscheint, werden dazu verwendet, um für wissenschaftliche und volkstümliche Aufklärung und Belehrung über die Flottenfrage und dauernde weitere Erforschung des Problems Sorge zu tragen. Dabei soll in Wort, Schrift, Bild und Lied kein Punkt unberücksichtigt bleiben, der irgendwie mit den Seewertern des Reichs in Zusammenhang steht, und wenn sich die und da einmal Gelegenheit bietet, unseren Mädchen und Frauen durch ein Flottenfest oder ein Flottenkonzert eine Freude zu machen, oder die Kieler Woche durch eine Rundfahrt an der Wasserfronte zu feiern, so werden solche gesellschaftliche Veranstaltungen den heiligen Ernst unserer großen Ziele nicht fördern, sondern im Gegenteil willkommene Veranlassung zu traulichen Meinungsäustausch geben, mögen auch die Gegner darob spotten und höhnen.

Der Deutsche Flottenverein wird seinen Weg zu dem höheren Endziel unbereitverfolgen, unserem großen, stolzen, freien Volke ein brauchbar Müßigen auf den Wellern zu schaffen, wie die Väter es auf dem Lande schufen um den Grund zu des Reichs Macht und Herrlichkeit zu legen, seinen Fortbestand für alle Zukunft zu sichern, kann der einzige Wahrspruch jedes echten deutschen Mannes sein.

Um Mitglied des „Deutschen Flotten-Vereins“ zu werden, genügt es, auf eine Postkarte Namen und Wohnort, sowie die Höhe des Jahresbeitrages, dessen Festsetzung dem Ermessen eines jeden anheimgegeben ist, aufzuschreiben und diese Postkarte an das Kanzleramt des Deutschen Flotten-Vereins Berlin N.W., Schiffbauerdamm 25<sup>1</sup> zu senden. Alle weiteren Eintragungen und Überweisungen der neuen Mitglieder an die Ortsgruppen werden alsdann vom Kanzleramt besorgt. Die Mitglieder erhalten monatlich ohne Entgelt die reich illustrierten „Mittlichen Mitteilungen“ des Deutschen Flotten-Vereins zugestellt und dürfen außerdem versichert sein, daß jeder Wunsch, sei es betreffs Abhaltung von Vorträgen, Vorführung von Lichtbildern, Uebersendung von Schriften, Liedern, Bildern, Vortragsmaterial, Ansichtspostkarten, Vereinsabzeichen etc. erfüllt, sowie jede nur denkbare Auskunft gern und unentgeltlich und ohne Ansehen von Person, Stand oder Partei erteilt wird. Der Deutsche Flotten-Verein hat keine parteipolitische Tendenz.

Veranst. in der Königl. Preuss. Provinz von Preuss. Greve, Söh. Mar. Pa. Sch. Königl. Verlagsdr., Berlin S.W. 68, Mittelstr. 50.

Bertha war nicht gewöhnt, diesem viel Beachtung zu schenken, und erwiderte daher: „Ich weiß es nicht!“ Durch eine hingeworfene Bemerkung Danes glaubte ich zu erraten — Sie müssen nämlich wissen, (Fortsetzung folgt.)

Medierrt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Badnang.

# Der Murrthal-Bote.

Kremsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 88.

Tele. Nr. 30.

Dienstag, den 5. Juni 1900.

Telefon Nr. 30.

69. Jahrg.

Ausgabepreise: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt, Badnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrtales 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb des Bezirkes 1 M. 70 Pf. — Die Einlagegebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehn Kilometerbesitz 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

## Bekanntmachung der k. Landgestüttskommission, betreffend die Prämierung ausgezeichneter Zuchtstutten und Fohlen im Jahre 1900.

Im Laufe dieses Jahres werden ausgezeichneter Zuchtstutten und Fohlen prämiert: I. Für Pferde des Landsschlages: 1) in Alen am Freitag den 6. Juli d. J., 2) in Laubheim am Donnerstag den 12. Juli d. J., 3) in Ravensburg am Freitag den 13. Juli d. J. II. Für Pferde des kaltschlachten Schlages: in Heidenheim am Samstag den 7. Juli d. J. Für diese Prämierungen sind folgende Summen zu stellen: A. in Alen: für Stutenpreise 1400 M., für Stutfohlenpreise 1200 M., für Familienpreise 300 M., 2900 M. B. in Laubheim: für Stutenpreise: 1800 M., für Stutfohlenpreise 1600 M., für Familienpreise 500 M., 3900 M. C. in Ravensburg: für Stutenpreise 3600 M., für Stutfohlenpreise 900 M., 3200 M. Weiter wird Folgendes bestimmt: 7800 M. D. in Heidenheim: für Stutenpreise 1800 M., für Stutfohlenpreise 900 M., 3200 M. Weiter wird Folgendes bestimmt: 1) Für diese Prämierungen sind die Bestimmungen für die Prämierung von Zuchtstutten und Fohlen von 6. März 1900 (Amtsblatt des Ministeriums des Innern S. 87 und Württ. Wochenblatt für Landwirtschaft S. 166) maßgebend. 2) Diejenigen, welche sich um Preise bewerben wollen, haben ihre Bewerbungen bei den Anmeldestellen, nämlich: für Alen bei der Sekretär des Landwirtschaftlichen Bezirksvereins Alen, Herrn Schultheiß Uhlmann in Ravensburg, für Heidenheim bei Herrn Oberamts-Herrn Oberamtstierarzt Sperling in Alen, für Ravensburg bei Herrn Landwirtschaftsinspektor Kott in Ravensburg, für Laubheim bei Herrn Oberamts-Herrn Oberamtstierarzt Sperling in Alen, für Alen, für Ravensburg und für Laubheim bis zum 20. Juni d. J. 3) Die Bewerbungen sind bis zum 20. Juni d. J. bei den Anmeldestellen zu übergeben. 4) Die Bewerbungen sind die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden darüber, daß und seit wann die Preisbewerbung der Eigentümer der angemeldeten Stuten und Fohlen und an welchen Orten die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden vorhanden sind, und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 5) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 6) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 7) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 8) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 9) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 10) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 11) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 12) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 13) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 14) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 15) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 16) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 17) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 18) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 19) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 20) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 21) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 22) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 23) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 24) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 25) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 26) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 27) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 28) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 29) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 30) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 31) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 32) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 33) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 34) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 35) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 36) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 37) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 38) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 39) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 40) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 41) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 42) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 43) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 44) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 45) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 46) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 47) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 48) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 49) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 50) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 51) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 52) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 53) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 54) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 55) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 56) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 57) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 58) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 59) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 60) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 61) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 62) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 63) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 64) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 65) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 66) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 67) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 68) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 69) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 70) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 71) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 72) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 73) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 74) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 75) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 76) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 77) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 78) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 79) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 80) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 81) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 82) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 83) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 84) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 85) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 86) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 87) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 88) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 89) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 90) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 91) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 92) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 93) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 94) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 95) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 96) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 97) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 98) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 99) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. 100) Die Bewerber sind verpflichtet, die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben.

### Winntial Agl. Heil- und Peganstalt. Erledigte Stellen.

Auf 1. Juli d. J. sind neu zu besetzen die Stellen 1) des zweiten Heizers, von dem Vorkenntnisse für seinen Beruf nicht verlangt werden. Anfangsgehalt 300 M. jährlich und 3 Arbeitsjahre; 2) des Hausdieners. Anfangsgehalt 30 M. und freie Dienstkleidung; 3) einer Küchenmagd. Anfangsgehalt 30 M. Mit sämtlichen Stellen ist freie Station in guter Klasse verbunden. Bewerbungen wollen unter Vorlage amtlicher Attestate wünschenswert persönlich angebracht werden bei

Agl. Oekonomieverwaltung: M. H.

Oberroth, Station Fichtenberg.

### Liegenschafts-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist gelonnen, franklos halber sein hies. Anwesen bestehend in einem neuen Wohnhaus und Schur mit gewölbtem Keller nebst 2 ha 28 a Gärten, Wiesen, Acker und Waldungen, welche auch ohne Gebäude und diese auf Wunsch ohne Güter abgegeben werden, zu verkaufen. Das Haus eignet sich hauptsächlich für einen Küfer oder Säbler, dem genügender Verdienst in Aussicht steht, auch könnte ein solcher vermöge der vorhandenen guten Kellern eine Weinhandlung betreiben. Ein Kauf kann jeden Tag mit mir abgeschlossen werden.

Leonhard Elser.

### Haus-Verkauf.

Wegen Wegzugs habe mitten der Stadt ein gutgebautes Haus mit 2 Wohnungen, Werkstatte um den billigen Preis von 3800 M. so gleich zu verkaufen. Angeld 1000 M. Näheres bei

C. Geinz, Badnang.

### Photographierahmen und Ständer

in größter Auswahl empfiehlt A. Rath beim Engel.

A. Rath beim Engel.

### Moskizibeben und Corinthen

empfeilt billigt Julius Koch. Strümpfelbach W. Badnang.

### Gefunden

ein Raschsch. Spaltsteinamnt.

### Impf-Sache.

Zu Privat-Impfungen empfiehlt sich Stadtarzt Rahn.

### An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien, und sonstigen Wertpapieren, Einlösung von Coupons

durch N. Steiner, Verwaltung-Aktuar.

### Bucks Leibtrunk,

ca. 6 Pfg. pro Liter, das Billigste & Beste. Der hiesig bestimmte reine Fruchtstift wird 16-fach mit kaltem Wasser vermischt und der Leibtrunk ist fertig; sofort trinkbar, gewinnt aber an Güte durch Lagerung. Zu beziehen in Korbfässchen

ausreichend zu 5 7 10 20 Leibtrunk zu 80 110 160

oder vom Fass von der Niederlage in Badnang bei J. Sauer b. Rathaus.

### Erstetten.

### Beschäfts-Empfehlung.

Einer hiesigen Einwohnerschaft und Umgebung zeige ich ergebenst an, daß ich mich hier als

Küfer & Säbler niedergelassen habe und empfehle mich in allen Kellerei-Arbeiten, in Anfertigung neuer Fässer und in Reparaturen.

Christian Edert, Küfer & Säbler.